

ausstellung

sport
Arbeiten von Studentinnen und Studenten der Fakultät Medien der Bauhaus-Universität Weimar: Antje Adamovsky, Marc Gerbing, Jan Gericke, Vaclav Harsa, Nadja Hilbig, Christian Hirsch, Andreas Jancke, Franziska Jyrch, Martin Kleppe, Fritz Lissmann, Jana Münchnof, Anja Reitzenstein, Stefan Schiek, Sarah Schreier, Stephanie Valentin und David Zintl. Leitung: Peter Benz
Verschiedene Medien.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei!
7.4. bis 21.4.2002, Universitätsgalerie im ACC

ausstellung

Nina Katchadourian, New York
Geflickte Spinnweben, Paranormale Postkarten, Musikalischer Abfall
Neue Kunst aus New York
Fotografie, Video, Installation
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei!
14.4. bis 12.5.2002, ACC Galerie

ausstellung

Klaus Nerlich, Weimar
Akte: Landschaft
Zeichnungen
Im Rahmen der „Kunst im Krankenhaus“ (KIK) Aktion, einem Gemeinschaftsprojekt von Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar gGmbH und ACC Galerie. Täglich geöffnet.
31.1. bis 30.4.2002
Sophien- und Hufeland-Klinikum

weltersteinspielung

ALCESTE
Festliche Präsentation der Welt-Ersteinspielung der ALCESTE auf CD, erschienen im Frühjahr 2002 (NAXOS). ALCESTE gilt als erste Oper mit deutschem Libretto. Musik: Anton Schweitzer. Libretto: Christoph Martin Wieland. Programm: Begrüßung, Cornel Wachter, Köln. Kurzer Vortrag zu Christoph Martin Wieland und zur Entstehungsgeschichte der ALCESTE. Dr. Egon Freitag, Stiftung Weimarer Klassik, Arien aus der ALCESTE. Sektempfang, Möglichkeit für Fragen und Interviews. Veranstalter: ALCESTE e.V., Köln. ACC Weimar. Eintritt frei!
Freitag, 5.4.2002, 15 Uhr
Festsaal des Goethe-Nationalmuseums

vernissage

sport
Arbeiten von Studentinnen und Studenten der Fakultät Medien der Bauhaus-Universität Weimar.
Sonabend, 6.4.2002, 18 Uhr
Universitätsgalerie im ACC

herzblut

Sylvie Boisseau und Frank Westermeyer, Weimar
Filmerei und Videotie
Bericht und Gespräch der Künstler über ihre Arbeiten. Zu sehen sind Videofilme der Künstler. Eintritt frei!
Mittwoch, 10.4.2002, 21 Uhr, ACC

plus

Nina Katchadourian über Nina Katchadourian
Während dieses Vortrags und Galerierundgangs wird die New Yorker Künstlerin ausgestellte Arbeiten und nicht gezeigte Projekte wie *Talking Popcorn*, *Eight Years of Sorting Books*, *Jailhouse Rent Wanted*, *Carpark* und *Indecision On The Moon* vorstellen.
Eintritt frei!
Freitag, 12.4.2002, 20 Uhr, ACC Galerie

vernissage

Nina Katchadourian, New York
Geflickte Spinnweben, Paranormale Postkarten, Musikalischer Abfall
Neue Kunst aus New York
Eröffnung in Anwesenheit der Künstlerin.
Sonabend, 13.4.2002, 20 Uhr, ACC Galerie

jazz

Jazz-Session
Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar laden zur Session ein. Eintritt frei!
Dienstag, 16.4.2002, 21 Uhr, ACC Café-Restaurant

vortrag + gespräch

Ken Carpenter, Toronto, Canada
Professor für Art Theory, Art Criticism und Art History an der York University, Toronto
„Interventions in the Studio: Truth and Fiction in Art-historical Accounts of Clement Greenberg's impact in the Studios of the New York School“
Vortrag + Gespräch (in englisch) zur Mythenbildung in der Kunstgeschichtsschreibung über das Verhältnis des Starkritikers Clement Greenberg zu den von ihm geförderten und geforderten Künstlern und ihren Werken. Veranstaltung der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung. Eintritt frei!
Mittwoch, 17.4.2002, 20 Uhr, ACC

literatur direkt

André Kubiczek, Berlin
Junge Talente
Lesung im Rahmen des Bücherfestes Weimar 2002. Der Berliner Autor, geboren 1969 in Potsdam, liest aus seinem Debüt „Junge Talente“. Eintritt: 3 Euro.
Montag, 22.4.2002, 20 Uhr, ACC

spiel-runde

„Als das Wünschen noch geholfen hat...“
Eliernfrühstück, Kinderspiel
Spielvormittag um Märchen für Kinder, mit Ute Heilmann, Weimar.
Käsevorbestellung: Tel. 03643/851262-61, Fax 851263.
Eintritt Spiel-Runde: 3 Euro
Sonntag, 21.4.2002, ab 11 Uhr, ACC

künstlerertreff

Künstlertreff mit Erik Schmidt, Berlin
Erik Schmidt, erster Stipendiat des 8. Europäischen Ateliersprogramms „über Menschen“ der ACC-Galerie und der Stadt Weimar. lädt ein.
Mittwoch, 24.4.2002, 20 Uhr, ACC

jazz

Jazz-Session
Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar laden zur Session ein. Eintritt frei!
Dienstag, 30.4.2002, 21 Uhr, ACC Café-Restaurant

ausstellung

Nina Katchadourian, New York
Geflickte Spinnweben, Paranormale Postkarten, Musikalischer Abfall
Neue Kunst aus New York. Fotografie, Video, Installation.
14.4. bis 12.5.2002. Eröffnung am Sonabend, 13.4.2002, 20 Uhr, ACC-Galerie.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei!
Mit freundlicher Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Ihre erste Soloausstellung in Europa eröffnet die US-Amerikanerin Nina Katchadourian in der ACC-Galerie. Nina, 1968 in Kailiomen geboren und derzeit in Brooklyn, New York, zugleich zeigt Fotografien, das 10min-Video *Gift/Gift* und einen Erste-Hilfe-Kasten zum Flicken von Spinnnetzen aus ihrer Multimediale *Geflickte Spinnweben*. Sie stellt ihre Wandinstallation *Paranormale Postkarten vor*, die sie um eine Weimarkategorie bereichert hat und lässt in vielen Städten Europas gefundenen *Musikalischen Abfall*, der aus gefundenem Tonbandzettel besteht, in der Galerie erklingen.

Die Idee zur Serie *Geflickte Spinnweben* entstanden während Ninas Sommeraufenthalt in Pärkö, einem schwedischsprachigen Eiland im finnischen Inselreich - kam ihr, als sie begann, zerrissene Spinnweben, die sie im Wald vorfand, mit rotem Garn und peilicher Sockfalle zu reparieren. Am folgenden Morgen fand sie ihre künstlichen Ersatzstücken auf dem Waldboden wieder, die Spinne hatte die defekte Stelle durch ihr natürliches, perfektes Gewebe ersetzt. Nina sieht diesen Vorfall als Metapher für unseren Umgang mit der Natur, für unsere Sünden, aber Tragwürdigkeit, teils erfolglosen Versuche, das noch zu verbessern, was die Natur zu leisten in vermag. Eine Fotoreihe von ausgebesserten Spinnnetzen neben den von Spinnen abgelebten und entfernten Kunstgewebe, ein fessendes Video, das eine Spinne und eine Pinzette im Kampf um die Buchstaben des Wortes „GIFT“ (Geschenk) zeigt und ein *Selbst-ist-der-Mann-Spinnennetz-Firste-Hilfe-Kasten*, mit Nähgarn, Pinzette, Schere und Klebstoff zum Reparieren von beschädigten Spinnweben vervollständigen die Projektserie. In ihrer umfangreichen Wandinstallation *Paranormale Postkarten* zeigt Nina katalogisierte Ansichtskarten von Touristenattraktionen, Königsmäslern, Flugzeugen, Baseballstadien, Tieren und intellektuellen Persönlichkeiten wie Sigmund Freud, die sie mit rotem Faden verbindet. Im Durchnähen und somit fokussieren auf bestimmte Punkte weist sie auf existierende, geheimnisvolle Verbindungen zwischen den Abbildungen hin. Neu wird die Weimar-Kategorie sein. Abzuwarten bleibt, ob sie neben dem Flugzeug-Familienumtrieb, einem Flussunternehmen, in dem ungelungen pseudowissenschaftlich und doch irgendwie pädagogisch - z.B. die Verwandtschaft zwischen Düsenbomben und Rodeocowboys dargestellt wird, bestehen kann.

Mended Spiderweb #8 (Fish-Shaped Patch) aus: *Paranormal Postcards* 1998, ©-Print
Courtesy: Debs & Co., New York
aus: Paranormal Postcards 1998-2001, Installation
Courtesy: Debs & Co., New York

Auch das Langzeitprojekt vom *Musikalischen Abfall* könnte um einen Beitrag aus Weimar erweitert werden. Voraussetzung dafür ist allerdings, das die Weimarer Öffentlichkeit genügend „Bandbreite“ in den Straßengängen, Papierkörben und Baumkrönen in und um die Stadt herum findet. Ninas Tonbandsammlung, die in der gesamten Klangmaterie präsent sein wird, umfasst bereits 12 Städte Europas. Aus dem mit Hilfe von Freunden gefundenen Klangmaterial entsteht eine CD, die nachvollziehen lässt, welche Musik in welcher Stadt bis zur unwilligen oder unbeabsichtigten Verelendung geliebt oder gehasst wurde. Fundmaterial sollte im ACC unter Angabe des Fundortes und des genauen Fundortes und der Fundzeit abgeben werden.

Nina verbindet in den drei Serien der Ausstellung das menschliche Verlangen, Ordnung in ein chaotisches Universum zu bringen mit den Wechselwirkungen und Schnittpunkten zwischen von Menschenhand Geschaffenem und Naturgemachtem, die voller Zweideutigkeiten, Verwirrungen und Zufällen stecken.

Nina Katchadourian works in a diverse range of media, including sound, photography, video and sculpture. She often uses mundane observations of the everyday as the starting point for projects and much of her work comes about through processes of collection and restoration. Katchadourian grew up in northern California, lives in Brooklyn, teaches at Brown University in Providence, Rhode Island and spends part of every summer in southern Finland. She is represented by Debs & Co. Gallery in New York, and by Catherine Clark Gallery in San Francisco. Her work has been exhibited extensively in the United States and abroad, including PSI/MoMA (New York), ArtPace (San Antonio, Texas) and the Serpentine Gallery (London).

plus

Nina Katchadourian über Nina Katchadourian
Während dieses Vortrags und Galerierundgangs wird die New Yorker Künstlerin ausgestellte Arbeiten und nicht gezeigte Projekte wie *Talking Popcorn* (die Klänge, das „Poppen“ beim Entstehen von Popcorn wird per Computer ins Morsealphabet verwandelt und lesbar gemacht), *Eight Years of Sorting Books* (die Rücken in Bibliotheken gesammelt und aufeinander gestapelter Büchertitel ergeben aphorismenartige Erzählgebilde) und *Carpark* (die täglich 5.000 auf dem Campus der Uni von San Diego parkenden Autos wurden für einen Tag nach Farben sortiert) vorstellen.
In ihrer Toninstallation *Jailhouse Rent Wanted* hat Nina die telefonischen Rückrufe auf ein Wohnungsinserat für ein Zimmer von der Größe einer Gefängniszelle mitgeschlitten, um Wohnungsnot, Anbiederei und Bereitschaft zur Zahlung von Höchstmieten für Geringsflächen in Manhattan zu dokumentieren. Derzeit ist Nina (das ehemalige Mitglied einer Rockband) dabei, die etwas verkompil-lirytisch und doch blumig ammutenden Verpackungsbezüge eines 12 teiligen japanischen Gummibärchensompfens als Popsongs zu vertonen. Auch zu diesen beiden Projekten wird sie Tonbeispiele servieren.
Freitag, 12.4.2002, 20 Uhr, ACC. Eintritt frei!

ausstellung

sport
Arbeiten von Studentinnen und Studenten der Fakultät Medien der Bauhaus-Universität Weimar: Antje Adamovsky, Marc Gerbing, Jan Gericke, Vaclav Harsa, Nadja Hilbig, Christian Hirsch, Andreas Jancke, Franziska Jyrch, Martin Kleppe, Fritz Lissmann, Jana Münchnof, Anja Reitzenstein, Stefan Schiek, Sarah Schreier, Stephanie Valentin und David Zintl. Leitung: Peter Benz.
7.4. bis 21.4.2002, Universitätsgalerie im ACC. Eröffnung am Sonabend, 6.4.2002, 18 Uhr.
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei!
Kontakt: Peter Benz, Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien, Tel. 03643/583617

Satelformer, Fanverhalten, Körperbeherrschung oder Stadionatmosphäre sind einige der Aspekte, die Studiende des Studiengangs Medienstaltung der Fakultät Medien in verschiedenen Installationen und Filmen, aber auch Skulpturen oder Fotografien behandeln.

Die Ausstellung versucht, sich dem Thema „Sport“ auf verschiedene Weisen zu nähern und eine neue, möglichst originale Sicht auf dieses Phänomen zu entwickeln. Je nach Interesse und Vorgehen des Bearbeiters werden innerhalb des Themas einzelne Aspekte aufgegriffen und in eine künstlerisch-gestalterische Arbeit umgesetzt. Ansatz, Form oder Technik der Werke sind so verschieden wie die Bearbeiter selbst.

Der Ball fliegt über uns wie der Mond während sich zwei Mannschaften gegenüberstehen
Spielführer sind ernannt und halten Platz
nach unveränderlichen Regeln
kein Vorteil gibt es für Verwandte
kein Platz ist für Parteilichkeit
dafür herrscht Entschluß und kaltes Blut
ohne jede Irrung und Unterlassung
und wenn dieses alles für das Fußballspiel notwendig ist
um wieviel mehr muß es für den Kampf des Lebens sein

Inscrift für ein Spielfeld in der Provinz Szachuan von Li Yu (509136 n. Chr.). Zitiert nach: Hennes Weisweiler "Der Fußball? Taktik, Training und Mannschaft", Schöndorf bei Stuttgart, 1962

herzblut

Sylvie Boisseau und Frank Westermeyer, Weimar
Filmerei und Videotie
Bericht und Gespräch der Künstler über ihre Arbeiten, verbunden mit Einblicken in ihre Videoproduktionen. Frank Westermeyer ist seit 2000 künstlerischer Mitarbeiter der Bauhaus-Universität Weimar. Sylvie Boisseau und Frank Westermeyer arbeiten seit 1996 zusammen. Videoprojekte: Videoproduktion für die Bühne: Theater der Verachtung 3 von D. G. Gable im Schauspielhaus Wuppertal und Théâtre Gérard Philippe in Paris, 1996 aufgeführte. Videoinstallation: „Popily 1997, Popcorn von Ben Eilon im Schüttsiedlung Wuppertal, 1998.

Sylvie Boisseau: geboren 1970 in Thiais, Frankreich, von 1994 bis 1996 Regieassistenz am Schauspielhaus Wuppertal, am Théâtre Gennevilleir und am Théâtre Gérard Philippe in Paris. 1998/99 DAAD Stipendium an der Ecole nationale superieure des beaux-arts, Paris. Klasse Christian Boltanski, seit 1997 Videoprojekte.
Frank Westermeyer: geboren 1971 in Essen, 1992-1997 Studium Kommunikationsdesign in Wuppertal bei Ursula Wevers und Bazon Brock 1998/99, DAAD Stipendium für die Ecole Nationale Supérieure des Beaux Arts, Paris, Klasse Christian Boltanski. Seit Januar 2000 künstlerischer Mitarbeiter an der Bauhaus-Universität Weimar. Kunstförderpreis der Stadt Herne 1995, Teilnahme Bergische Kunstsustellung Solingen, 1996.
Filme: Meine Familie und ich, 1997, Video, 16 Min. Kurzfilmage Oberhausen, Deutscher Wettbewerbs, Videonale 8, Bonn; Veranstalterprei Int. Bochumer Videofest; Frankfurter Filmschau; 3. Preis Blicke aus dem Ruhrgebiet; Bochum; (alle 1998), Transmediale, Berlin; 23. Int. Sehsüchte Potsdam; Hors Circuit, Paris/Berlin; 41ème Manifestation Int. Vidéo et Art Electronique, Montreal, Canada; Künstlerwerkstatt München (alle 1999). Moi vu par... 1999, Video 18 Min. Premiere MK2 Project Café, Paris, Januar 2000, Ausstrahlung Szop; Art Frankfurt; 23. Sehsüchte Potsdam Wettfilmage Oberhausen, Deutscher Wettbewerbs 2000; Großer Preis der Jury, 13. Videofestival Bochum; Video- und Dokumentarfilmfestival Kassel; Transmediale Berlin 2001; The Void, New York City 2000; Video Marathon, New York City 2000; Galerie Chez Vincent, Paris; Goethe Institut Lille 2001., u. a.

Moi vu par... ein Film von Sylvie Boisseau und Frank Westermeyer, 1999, 18 min., Farbe, VHS Kassetten, D/F/ Deutsche Untermittel. Inhaltsangabe: Der Film Moi vu par... versucht die Identität eines Menschen anhand der Bilder darzustellen, die die anderen von ihm haben. So entsteht kein übereinstimmendes Porträt der Hauptfigur F, vielmehr wird die Frage aufgeworfen, inwiefern sich Identität erst in der Betrachtung durch den anderen konstituiert.

Moi vu par... Video: "Du hast nicht gezeugt..."
Mittwoch, 10.4.2002, 21 Uhr, ACC. Mittwoch, 8.5.2002, 20 Uhr, ACC; Hinrich Sachs, Hamburg/Basel.

Die HERZBLUT-Reihe begann 1995 als studentische Initiative am der Bauhaus-Universität Weimar. Seit 1997 wird HERZBLUT in Zusammenarbeit mit dem ACC organisiert. Die HERZBLUT ist eine Reihe von und für Studentinnen und Studenten der BUW gedacht ist, will das ACC Studierende der BUW zur direkten Gestaltung der Reihe gewinnen. Kontakt: Barbara Rauch, ACC, Tel. 03643/851262, rauch@acc-weimar.de

spruch des monats

Vieleleht dient man den Menschen wirklich am besten, wenn man ihnen nur kleine Erfrischungen reicht.

welt-ersteinspielung

ALCESTE „Alceste ... erstes teutesches singspiel! (Mozart an seinen Vater Leopold, 1777) Welt-Ersteinspielung der ALCESTE mit deutschem Libretto.
Festliche Präsentation der Doppel-CD anlässlich ihrer Veröffentlichung 2002.
ALCESTE (Schweitzer/Wieland) gilt als erste Oper mit deutlichem Libretto überhaupt und wird nun als Welt-Ersteinspielung vorgelegt (NAXOS / mod Kultur). Für alle am Projekt der Wiedereraufführung der ALCESTE Beteiligten ist die Vorlage dieses bedeutenden Werkes der Musik- und Literaturgeschichte ein glücklicher Abschluss der gemeinsamen Arbeit. Wir freuen uns daher besonders, zu diesem Anlass einladen zu können. Es besteht die Möglichkeit, Solisten der ALCESTE, Stephan E. Wehr (Dirigent, musikalischer Leiter), Förderer, Organisatoren und Wegbegleiter kennenzulernen.
Programm: Begrüßung durch den Künstler Cornel Wachter, Köln (ALCESTE e.V.)
Kurzer Vortrag zu Christoph Martin Wieland und zur Entstehungsgeschichte der ALCESTE, Dr. Egon Freitag, Stiftung Weimarer Klassik (*), Arien aus der ALCESTE. Sektempfang, Möglichkeit für Fragen und Interviews.

Freitag, 5.4.2002, 15 Uhr, Festsaal des Goethe-Nationalmuseums (mit freundlicher Genehmigung der Stiftung Weimarer Klassik). Eintritt frei!
Kontakt: Barbara Rauch, ACC, Tel. 03643/851262-61, 03643/258819, rauch@acc-weimar.de
Cornel Wachter, Köln, ALCESTE e.V., Tel. 0221/319561

"Ergebnis ist der Muse erst Pflicht... Geschichten und Aneddoten über Christoph Martin Wieland. Gemammelt und herausgegeben von Egon Freitag, Reihe des Freundeskreises Goethe-Nationalmuseums. ISBN 931743-47-7"

Stenogramm
1778: Uraufführung am 28. Mai 1773 in Weimar.
1989: Star zu ALCESTE mit dem ACC-Wieland-Paket (Veranstaltungen zu Wieland im Goethejahr 1999). Das ACC nahm das Gotha-Jahr zum Anlass, unter dem Slogan "Who the fuck is Wieland?" eine lebendige Verbindung zum verschollenen Papa Wieland, wie ihn Herzigin Anna Amalia nannte, dem großen fruchtbaren Bruder Friedrichs, herzustellen (Michaela Pöhl und Corneli Wachter, Köln).
1999: Alte Musik - neu entdeckt: Wiederaufführung der ersten deutschen Oper: Thüringen Philharmonie Gotha-Suhl, unterstützt von der Thüringischen Landesregierung, dem Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, dem Kempnack Hotel Eppinger Weimar und der Stadt Weimar. Dieses bedeutende Stück Musik und Literaturgeschichte sollte durch die Wiedereröffnung der genauen Oberflächlichkeit und der Wissenschaft vorgelegt und zugänglich werden, sodass es wieder möglich ist, sie ins Repertoire nationaler und internationaler Opernbühnen aufzunehmen.
2001: Unter dem Motto "Wieland 99 ist back" hatte aus 2001 die lebendige Erneuerung von die Weimarer Klassik Christoph Martin Wieland, das Wieland-Paket der ACC Gelder für Weimar 99 ihren Fortbestand.
Wiedereröffnung am 31. Mai 2001 in der Thomaskirche zu Erfurt nach wiederlichen Notenentwurf von 1774 (anlässlich der Aufnahme zur CD), Musikalische Leitung: Stephan E. Wehr, Solisten: Ursula Topfner (Alceste), Sylvia Koke (Phaedra), Christoph Johannes Wendel (Hekuba), Christian Voigt (Admetos), Carsten Eugen Merck, Clemens Göbel Funk, Justiniane Prühlmann-Erfurt, Opernsänger der Theater Ernst-Schubert Weimarer Klassik
Prof. Dr. Dognar Schipanski, Veranstalter: ALCESTE e.V. in Zusammenarbeit mit dem Theater Erfurt, Cornel Wachter, Köln, ACC, Karte aus den verschickten Briefen haben dieses Projekt ermöglicht. Sponsoren: Rüdiger Richter, Sigmund Finkler, Rosamunde Troschel, Martin Roth, Ralf Müller, Ansgar Nohdt, Peter Bonemus, Walter Dahn, Lyko Kemnitz, Ulrich Tillmann, Musiker wie Hofrat Paul von den Block-Foks, die Bundesversammlung/Wendert/Erfurt, das WeimarerKulturplaza, die Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur, u.v.a. Die Arbeit des ACC wird unterstützt vom Thüringer Ministerium für 2002: Welt-Ersteinspielung auf Doppel-CD (NAXOS / mod)

vortrag + gespräch

Prof. Ken Carpenter, Toronto, Kanada
„Interventions in the Studio: Truth and Fiction in Art-historical Accounts of Clement Greenberg's Impact in the Studios of the New York School“
Vortrag (in englisch) und Gespräch zur Mythenbildung in der Kunstgeschichtsschreibung über das Verhältnis des Starkritikers Clement Greenberg zu den von ihm geförderten und geforderten Künstlern und ihren Werken. Im Anschluss an die diesseitige kunsthistorische Meta-reflexion Ken Carpenters erfolgt eine knappe thematische Zusammenfassung in deutsch zur Unterstützung der anschließenden Diskussion.

Ken Carpenter ist Professor für Art Theory, Art Criticism und Art History an der York University, Toronto, Kunsthistoriker, Kunstkritiker (Leitartikler für *Art in America* etc.), mehrere Jahre Präsident der Association der Kunstkritiker Northamerikas und Kurator. Außerdem ist er ein brillanter Redner. Als Kunsthistoriker und als Kritiker beschäftigt sich Carpenter mit der Geschichte, Theorie und Praxis der Kunstkritik, kanadischer und US-amerikanischer Kunst seit 1940 sowie der Psychologie des künstlerischen Produktionsprozesses. Seine Publikationsliste umfasst über sechzig Artikel in *Art International*, *Vies des arts*, *Art in America*, *The Journal of Canadian Art History*, *Studio International* etc. Prof. Carpenter hat eine Reihe wichtiger Ausstellungen kuratiert, z.B. *The Caro Connection, Sculpture by Sir Anthony Caro from Toronto Collections* (1985), *The Heritage of Jack Bush, A Tribute* (für die Robert McLaughlin Gallery) und *Caricature and Conscience, the Sculpture of Dora Wechsler* (co-kuratiert von Carolyn Robinson für die Koffler Gallery, Toronto). Ken Carpenter wirkte als Gastkritiker am Emma Lake Artists Workshop, war Workshop Leader an der Banff School of Art und Gostprofessor an mehreren kanadischen und US-amerikanischen Universitäten. Die Qualität seiner akademischen Lehre wurde mit dem *Ontario Confederation of University Faculty Association's award for excellence in teaching* belohnt. Prof. Carpenter ist auf Einladung der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung, Gast in Weimar. Mittwoch, 17.4.2002, 20 Uhr, ACC. Eintritt frei!

literatur direkt

André Kubiczek, Berlin. Junge Talente
Lesung im Rahmen des Bücherfestes Weimar 2002. André Kubiczek, geboren 1969 in Potsdam, studierte Germanistik in Leipzig und Bonn und lebt als freier Autor in Berlin. 1997 erhielt er das Arbeitsstipendium Brandenburg, 1998 das Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste. Sein bemerkenswertes Debüt beschwor die Frage und zugleich spornungsgeplante Atmosphäre der DDR-Endzeit herauf. Die „Jungen Talente“, die diesen eigenümlichen Kosmos bevölkern, sind Exzentriker und Träumer, die sich der stattdischen Bevormundung entziehen und so eher unbeabsichtigt zum Zusammenbruch des Systems beitragen.

Montag, 22.4.2002, 20 Uhr, ACC. Eintritt: 3 Euro

vorschau

Petra Peter, Rotherndam und Nina Lundström, Weimar
Wir machen Tatsächliches unmöglich
4.5. bis 26.5.2002, Universitätsgalerie im ACC. Eröffnung am Freitag, 3.5.2002, 20 Uhr.
Lundström und Peter beschäftigen sich mit den Gegenständen, die uns alltäglich begegnen. Ihre Blicke suchen in Gewohnheiten und fokussieren das Nahliegende, das im Alltag unsichtbar geworden ist. Sie drehen und wenden die Dinge in ihren Händen. Wo oben und wo unten? Humor wird ein wirksames Mittel. Plötzlich überschauen die Dinge uns und mit Begeisterung nehmen wir teil an dem kuriosen Treiben. Die Künstlerinnen verstehen sich als Schöpfer und Beobachter, die das Experiment im richtigen Moment mit sicherer Hand lenken als Vermittler zwischen dem Tatsächlichen und dem Unmöglichen. Diese Ausstellung ist eine Entdeckungstour durch das altzu Bekannte mit Zwischenstoppes im Unmöglichen, Traumhaften bisweilen verlockend Absurden.

Sommerausstellung des ACC 2002: "oriental fruits"

Kunst aus und über Zentralasien (Kasachstan, Kirgistan, Usbekistan), 6.7. bis 25.8.2002, ACC Galerie.
Die Ausstellung orientiert 1, die im Sommer 2001 in der ACC Galerie Weimar stattfand, beschäftigte sich mit Reisen von Künstlern, Forschern und Handlungsgestenden in den Orient. Mit der für 2002 geplanten Ausstellung *oriental fruits* finden die Auseinandersetzung und der interkulturelle Dialog mit einem ausgewählten Teil des Orients ihre Fortsetzung. Unser Fokus ist auf Zentralasien gerichtet, das nach dem 11. September 2001 un-geahmte Weise in das Zentrum der Weltöffentlichkeit rückte.
Ein Projekt der Künstlerin Antje Schiffers, Berlin, beschäftigt sich intensiv mit der Region, ihre Reiseberichte werden im Rahmen der Ausstellung oriental fruits Gegenstand einer Berichterstattung sein. „Was ich machen werde: Ich werde durch Russland, Kasachstan und Kirgistan reisen. Ich reise in der Rolle der Malerin, die Staffelei unter den Arm geklemmt. Für diese Wanderschaft suche ich Gastgeber, die mich beherbergen und viele ihnen ein Tauschgeschäft an. Für Kost und Logis mache ich ein Bild, dessen Gegenstand sie auswählen. Ich bleibe so lange, wie ich brauche, um meine Arbeit zu tun. Die Bilder verbleiben bei ihren Besitzern. Das, was dabei passiert, so dokumentiert werden. An der Dokumentation wirken alle Beteiligten mit, also meine Gastgeber und ich. Für meine Reise lerne ich die russische Sprache. Ich werde von April-Juli 2002 fort sein. Über meine Unternehmung werde ich ab Anfang September 2002 in Form einer Ausstellung und eines Vortrags im Kunstverein Wolfsburg berichten. Es ist geplant, sie danach in der Seccession in Wien und in der Berliner Itz-Galerie vorzustellen.“ (Antje Schiffers)

Zentralasien

Die Institution "Asia Art+" Public Foundation, Almaty, hat zur Propagierung zeitgenössischer Kunst Kasachstans den Workshop *International Moving Work-shop for Contemporary Art "Non-Silk Way -Asian Extreme"* (16.4. bis 15.5.2002) initiiert ("Asia Art+" Public Foundation, Zheltoksan 69a, Almaty 480004, Kasachstan, phone: (3272)393643, www.samal.kz.-asiart, e-mail: julia@asiart.samal.kz.). Den Teilnehmern werden Einblicke in die Kunstszene Kasachstans ermöglicht. Die Künstlerin Noomi Tereza Salomon und Andrea Dietrich haben sich ebenfalls für diesen Workshop eingeschrieben.

Ausstellung: No Mad's Land: Zeitgenössische Kunst aus Zentralasien, 15.3.-20.5.02, Haus der Kulturen der Welt, John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin, Tel. 030/39787180/83, Di-So 12-20 Uhr.

kapital

Susanne Bosch, Berlin
Restipfenniggaktion 1998-2002
Eine Kunstaktion sammelt brachliegendes gestiftes und monetäres Kapital!
Die Künstlerin Susanne Bosch ist die Initiatorin dieser Aktion und war im Januar mit ihrem Projek Gast der HERZBLUT-Reihe des ACC.
Am 3.4.2002 benennt die Restipfenniggaktion die Mitglieder der Entscheidungskommission und eine Ausstellng bilanziert die Aktion und zeigt (auf Verwendung des Restipfennigberges.
Restipfennig gesucht: Nach rund vier Jahren Pfennig- und Ideen-Sammlung unter dem Motto "Weil jeder Pfennig Teil einer großen Idee ist" steht nun die Umsetzung des gesammelten geistigen und gedanklichen Kapitals bevor. Rund 75.000 Euro, 1.800 Ideen für die Verwendung der Pfennigberge und 1.100 Bewerber für die öffentliche Entscheidungskommission - das sind die aktuellen Zahlen, die die Initiatorin des Kunstprojektes Restipfenniggaktion, Susanne Bosch, am Mittwoch, dem 3.4.2002, 20.15 Uhr, in einem Vortrag im Neuen Berliner Kunstverein vorstellen wird. Im Anschluss werden die zwölf Mitglieder für die Entscheidungskommission per Auslosung ermittelt. Dieses Ergebnis wird am zwei Wochenenden im Mai und Juni 2002 im ACC Weimar entschieden, was aus den bis dahin gesammelten Pfennigen werden soll. In der Kunstbank Berlin ist neben allen bisher eingereichten Vorschlägen eine Didaktikumaktion aus dem 4-jährigen Verlauf der bundesweiten Aktion zu sehen. Ort: Kunstbank Berlin, Brunnenstraße 188/189, Dauer 4.4. bis 3.5.2002, Mo-Fr 14-18 Uhr. Darüber hinaus sammelt die Restipfenniggaktion weiterhin bis Juni 2002 bundesweit Restipfennige. Diese können an den öffentlichen Geldcontingenten in Berlin und Nürnberg eingeworfen werden. Die Abtu und die öffentliche Leerung der Container ist für Mitte bis Ende Juni vorgesehen - genauere Termine werden vorher bekannt gegeben

acc-stenogramm

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988 in einem ehemals von Goethe bewohnten und 200 Jahre später von jungen Leuten besetzten Restipfennigggebäude gegenüber der Stadtkirche. Als Ausstrahlungsort von über 130 Ausstellungen vornehmlich junger zeitgenössischer Kunst oder Medien aus der Thüringer Region sowie aus Deutschland, Europa und übersee wurde und in den letzten Jahren das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Das ACC betreibt ein Europäisches Ateliersprogramm in Zusammenarbeit mit der Stadt Weimar und sein Café-Restaurant. Reihen wie Herzblut und "plus", Poetry, Theater im ACC und Jazz-Sessions gehören u. a. zu seinem kulturellen Engagement.

Das ACC als Tagungsort, Tagungen oder Seminare sind nur so gut wie die Atmosphäre, in der sie stattfinden. Dem Rahmen dazu kann ihnen die ACC-Galerie gegenüber dem Weimarer Schloss im Zentrum der Stadt bieten. Auch für einzelne Veranstagungen in einem größeren Tagungsprogramm sollten Sie die Aura unserer Räume, unsere Erfahrung und unser Engagement für die Umsetzung ihrer Vorstellungen nutzen (Kontakt: Anselm Graubner)

Das ACC Café-Restaurant ist täglich 12 bis 25 Uhr geöffnet! Es bietet Frühstück täglich von zwölf bis fünf • Eine Wochenkarte mit überaus reichhaltigen Extras • Täglich wechselnde Tagesgerichte mit Toppessuren • Abendbrotkarte • Desserts • Erisene Kaffee und Teesorten, Weine und Biere (Kontakt: Anselm Graubner, Tel. 03643/851161-851162)

ACC

Ausstellungen
Veranstaltungen
ACC Galerie und Universitätsgalerie der Bauhaus-Universität



Do-it-yourself Spiderweb Repair Kit, 1998, Plexiglasskisten mit Schere, Pinzette, adhesivem Polyvinyl-Azetat-Klebstoff und rotem Nähgarn. "Molnickye tvhrtka #342", geschlitten in verschiedene Längen.
Courtesy: Debs & Co., New York

fr 05
sa 06
mi 10
fr 12
sa 13
di 16
mi 17
mo 22
so 21
mi 24
di 30

kontakt

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2, 99423 Weimar, Tel. (+49) 03643/851 261-262, Fax 851263, info@acc-weimar.de, www.acc-weimar.de, www.uni-weimar.de.
ACC-Galerie: Andrea Dietrich, Frank Motz, Tel. 03643/851 261, 0172/9091129
Universitätsgalerie: David Mannstein, Tel. 03643/511 451, Fax 511 453
Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851262, 03643/258819
Ateliersprogramm: Julia Dragomirec, Tel. 03643/851 261, 0172/3440 430
Café-Restaurant: Anselm Graubner, Tel. 03643/851161-62, 03643/259 238
Büroorganisation: Karin Schmidt, Tel. 03643/851261

förderkreis des acc

"Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!"
Zur finanziellen Unterstützung der Kulturarbeit des ACC dient ein Förderkreis, der nach dem Goethe entlenen Motto "Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!" ständig neue Mitglieder sucht, die dem Verein als 365-Tage-Engel 50 Cent am Tag, 182,50 Euro im Jahr, spenden.
Werden Sie Mitglied im Förderkreis des ACC (gemeinnützig nach §52ff. AO)? Kontonr. 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00 (Kontakt: Karin Schmidt, Tel. 03643/851261)



Wir danken unseren Förderern:
Barbara Rauch, ACC, Schumann + Wiedemann, Weimar